

F VORLÄUFIGER FINANZPLAN

F.1 GESAMTAUSGABEN

F.1.1 Budgetberechnung

Die Erarbeitung des Finanzplans erfolgte unter den Vorgaben des Landesverwaltungsamtes (Halle/Saa-le) hinsichtlich des zu erwartenden Fördermittelbudgets in den drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+.

Dieses Fördermittelbudget unterteilt sich in einen Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen variablen Betrag. Der Grundbetrag errechnet sich aus der Bevölkerung- sowie der Regionsgröße. Die Höhe des variablen Betrags ergibt sich aus der Qualitätsbewertung der vorliegenden LES. Nach diesen Orientierungswerten liegt das jährliche Budget der LAG Börde-Bode-Auen für die nächsten fünf Jahre

- + im ELER zwischen 280.868 und 913.368 Euro,
- + im EFRE zwischen 175.774 und 571.607 Euro und
- + im ESF+ zwischen 34.969 und 113.720 Euro.

In die Finanzierungspläne wurden LEADER/CLLD-Maßnahmen aufgenommen, die die Ziele der LES prioritär umzusetzen helfen. Die Vorhaben wurden noch keiner Projektbewertung unterzogen, so dass nicht abschließend beurteilt werden kann, ob die Vorhaben alle Voraussetzungen für eine spätere Förderung erfüllen. Diese Prüfung erfolgt im späteren Verfahren. Dies gilt auch für die Einwerbung von Drittmitteln bzw. Spenden. Die Einwerbung von Drittmitteln ist i.d.R an die Zusage des Hauptfördermittelgebers gebunden, in Bezug auf LEADER/CLLD heißt dies zumindest ein Platz auf der Prioritätenliste.

Bei der Umsetzung der LES setzt die LAG Börde-Bode-Auen auf einen querschnittsorientierten, resilienten sowie nachhaltigen Ansatz. Dies kann besonders erfolgreich durch Nutzung aller drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+ sein. Der vorläufige Gesamtfinanzierungsplan umfasst Vorhaben für die Jahre 2023 bis 2027. Hiernach ergibt sich ein Fördermittelbedarf von 9 Mio. Euro. Dieser Fördermittelbedarf bewegt sich innerhalb des kalkulierten Budgets und lässt Spielraum für eine weitere zielgerichtete Projektentwick-

lung. Der Gesamtfinanzplan sowie die detaillierten Finanzpläne unterteilt nach den drei Strukturfonds sind dem Anhang zu entnehmen.

F.1.2 Mögliche Ko-Finanzierungsträger(in)

Die beteiligten Kommunen stellen mit der Abgabe der LES sicher, dass sie die erforderliche öffentliche Kofinanzierung aus eigenen Mitteln oder aus Mitteln weiterer öffentlich anerkannter Stellen wie z.B. Stiftungen aufbringen werden. Aufgrund der angespannten Finanzlage der Kommunen wird eine Bereitstellung der Kofinanzierung von Privaten und Vereinen nur schwer umsetzbar sein. Dieser Kreis an Projektträgerinnen und -träger ist deshalb auf die Bereitstellung nationaler Kofinanzierungsmittel durch das Land Sachsen-Anhalt, so wie es in der Förderperiode 2014 bis 2020 auch erfolgt ist, angewiesen. Für den Fall, dass keine ausreichenden Kofinanzierungsmittel durch das Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt werden können, muss auf alternative Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden.

Die Umsetzung von Vorhaben ist per se an einen projektbezogenen Finanzierungsplan gebunden. Das LEADER/CLLD-Management hat in der Förderperiode 2014 bis 2020 nicht nur durch die Herausgabe des Förderblicks die Projektträgerinnen und -träger bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützt, sondern auch im Rahmen der Projektberatung. Die LAG Börde-Bode-Auen ist deshalb zu versichtlich, dass dies auch in der neuen Förderperiode gelingen wird.

F.1.3 Finanzierung LEADER/CLLD-Management

Der Kreistag des Salzlandkreises hat am 18. Mai 2022 den Beschluss gefasst, dem Verein beizutreten und Arbeit wie bisher zu unterstützen. Dazu gehört auch die Trägerschaft und damit die Finanzierung des LEADER/CLLD-Managements.

G MONITORING UND EVALUIERUNG

G.1 MONITORING

Die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen ist auf mehrere Jahre ausgerichtet. Innerhalb dieses Planungs- und Umsetzungszeitraums treten verschiedene Fragen zu bestimmten Zeitpunkten oder in bestimmten Zeitphasen auf. Im Rahmen dieses Entwicklungsprozesses erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung (Monitoring), die die Grundlage für die Selbstevaluierung bildet. Dabei versteht sich das Monitoring als ein kontinuierliches Sammeln von Informationen sowohl auf Ebene des Vereins als auch auf Projektebene. Das Monitoring ermöglicht die kontinuierliche Messung der eigenen Leistung. Im Vordergrund eines internen Monitorings steht vor allem die Nützlichkeit der Informationen für die Mitgliederversammlung zur Überprüfung von Zielen, Strategien, Kommunikation und Handlungsweisen sowie zur Steuerung und Erfolgskontrolle. Die im Monitoring erhobenen Informationen sind die Basis, um die in der Lokalen Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen aufgestellten Ziele zu bewerten. Das Monitoring erfasst die folgenden Basisinformationen:

Bewertungsbereich Inhalte und Strategie

- + Anzahl der Projekte nach Handlungsfeld und Jahr
- + Finanzvolumen je Handlungsfeld und Jahr
- + Projektstatistik mit Projektinhalten, Handlungsfeld, Projektträgerinnen und -träger, Investitionsvolumen, Förderzuschüsse, Förderzeitraum, Abschluss

Bewertungsbereich Prozess und Struktur

- + Beschreibung der Entscheidungswege
- + Besetzung der Mitgliederversammlung sowie des Vorstands einschl. der Interessenvertretung
- + Anzahl der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen
- + Teilnehmende der Mitgliederversammlung und der Vorstandssitzungen

Bewertungsbereich Aufgaben des

LEADER/CLLD-Managements

- + Weiterbildung / Zahl der Veranstaltungen
- + Anzahl der Artikel in der lokalen/regionalen Presse sowie Gemeindeblättern
- + Anzahl der Beiträge im lokalen/regionalen Rundfunk/Fernsehen
- + Anzahl der Internetaufrufe
- + Anzahl der erreichten Personen/Kontaktdichte z.B. über den Newsletter
- + Informationen über Entwicklungsstrategie / LEADER/CLLD-Projekte / Projektförderkriterien / LEADER/CLLD-Region
- + Anzahl der Produkte in Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

G.1.1 Methoden

Die Erfassung dieser Basisinformationen erfolgt über eine Projektdokumentationsliste und die jährlichen Jahresberichte (zwei pro Jahr). Diese Berichte erfassen dabei die folgenden Punkte:

- + Betreuung, Beratung und Weiterbildung potenzieller Akteurinnen und Akteure (einschl. Anzahl der Beratungsgespräche und Benennung der Akteurinnen und Akteure)
- + Monitoring - Stand der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes (Strategie, Projekt- und Prozessebene)
- + Öffentlichkeitsarbeit
- + Unterstützung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen
- + Kontaktanbahnung von Kooperationsprojekten
- + Kompetenzentwicklung, Förderveranstaltungen
- + Organisation und Dokumentation der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen
- + Informationen über das gemeinsame Vorgehen mit den Landkreisen, anderen Behörden und den übrigen Lokalen Aktionsgruppen bei der integrierten ländlichen Entwicklung.

Die Projektdokumentationsliste erfasst die folgenden Aspekte:

- + AntragstellerIn, Projekttitel, Handlungsfeld, Beschlussjahr der Prioritätenliste, Datum Antragstellung, Datum Zuwendungsbescheid, Bewilligungszeitraum, Datum Fertigstellung, Investitionsvolumen, Fördervolumen

G.2 SELBSTEVALUIERUNG

Die Selbstevaluierung will herausfinden, ob die grundlegenden strategischen Ziele erreicht werden, ob sich Veränderungen im Prozess ergeben haben, ob sich neue Projekte entwickelt haben und sich daraus veränderte Schwerpunkte im Handeln ergeben. Die Selbstevaluierung will bewerten, ob sich die Region auf dem richtigen Weg befindet, Korrekturen angebracht sind oder neue Entwicklungen berücksichtigt werden müssen. Die Ergebnisse einer begleitenden Zwischenevaluierung lassen sich zudem gut für eine breite Berichterstattung in der Öffentlichkeit verwenden. Entsprechend der Bewertungsbereiche zum Monitoring gliedert sich auch die Selbstevaluierung in diese drei Bewertungsbereiche auf: Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des LEADER/CLLD-Managements.

Bewertungsbereich Inhalte und Strategie

Ziel des Bewertungsbereichs Inhalte und Strategie ist die Überprüfung und Optimierung der aufgestellten Inhalte und Strategien. Folgende Fragestellungen umfassen diesen Aspekt:

Strategiekonformität

- + Tragen die geförderten Projekte zur Erreichung der gewählten Strategie mit Leitbild und regionalen Entwicklungszielen bei?
- + Sind die Prioritäten der Handlungsfelder realistisch gewählt?
- + Tragen die erstellten Projektbewertungskriterien zu einer strategischen Projektauswahl bei?

Effektivität

- + Trägt LEADER/CLLD zielgerichtet zu einem Nutzen beziehungsweise zu einem Mehrwert in der Region bei?
- + Tragen die Projekte in den Handlungsfeldern zum Erreichen der Handlungsfeldziele und Teilziele bei?
- + Tragen die Projektbewertungskriterien zur zielgerichteten Projektentwicklung oder -auswahl bei?

Effizienz

- + Trägt LEADER/CLLD zum Erreichen der richtigen Zielgruppen bei?
- + Tragen die Projekte zur Lösung regionsspezifischer Probleme bei?
- + Ist die Aufteilung der Fördermittel auf die Handlungsfelder gut gewählt?
- + Treffen die Vorhaben den Bedarf der Region und tragen sie zur Lösung spezifischer Probleme bei?
- + Tragen die Projekte zu einem möglichst großen Nutzen für die Region bei?

Die Ziele im Bewertungsbereich Inhalte und Strategie entsprechen den Entwicklungs-, Handlungsfeld- und Teilzielen, die im Rahmen der Entwicklungsstrategie definiert worden sind. Diese gilt es im Laufe des Prozesses zu überprüfen.

Bewertungsbereich Prozess und Struktur

Ziel des Bewertungsbereichs Prozess und Struktur ist die Verbesserung des Prozesses und der Strukturen. Folgende Fragestellungen umfassen diesen Aspekt:

Organisationsstruktur

- + Sind die Gremien mit den „richtigen“ Akteuren besetzt?
- + Sind Häufigkeit und Dauer der Sitzungen gut gewählt?

Beteiligung

- + Sind die relevanten Akteurinnen und Akteure oder Akteursgruppen eingebunden?
- + Ist die Bevölkerung kontinuierlich eingebunden?

Kommunikationsprozesse

- + Trägt der Informationsfluss zu einem effektiven und effizienten Arbeiten bei?
- + Wie wird die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien bewertet?

Vernetzung

- + Schafft die Vernetzung mit anderen Regionen oder Programmen einen Mehrwert für die Region?

Bewertungsbereich Aufgaben des

LEADER/CLLD-Managements

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bereich ist die Verbesserung der Arbeit des LEADER/CLLD-Managements. Dazu gehören zum Beispiel die Betrachtungen der:

Arbeitsorganisation

- + Tragen die Koordinationsleistungen des LEADER/CLLD-Managements zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess bei?
- + Trägt die Öffentlichkeitsarbeit des LEADER/CLLD-Managements zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmung des LEADER/CLLD-Prozesses bei?
- + Ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen durch das LEADER/CLLD-Management effektiv und effizient?

Kapazitäten

- + Stehen dem LEADER/CLLD-Management ausreichende (personelle und finanzielle) Ressourcen zur Verfügung?

Kompetenzen

- + Ist eine gute Projektberatung durch das LEADER/CLLD-Management gewährleistet?
- + Stehen dem LEADER/CLLD-Management regelmäßige und bedarfsgerechte Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung?

Kommunikation

- + Werden die relevanten Informationen rechtzeitig und gezielt weitergegeben?
- + Sind die Informationsflüsse transparent gestaltet?

Vernetzung

- + Ist die Zusammenarbeit zwischen den Gremien gut organisiert?
- + Ist die Zusammenarbeit mit den Bewilligungsstellen klar geregelt?

Die Selbstevaluierung erfolgt anhand von Fragebögen sowie durch die Auswertung der Jahresberichte. Im Rahmen der Selbstevaluierung werden die Mitglieder des Vereins sowie die Projektträgerinnen und -träger befragt.

G.2.1 Checks

Zur Erfassung der Daten werden im Rahmen der Selbstevaluierung verschiedene Checks angewendet, die sich durch unterschiedliche Informations- und Vertiefungsgrade unterscheiden:

- + Signal-Check,
- + Multi-Check sowie
- + Fokus-Check.

Anhand der im Rahmen des Monitorings erfassten Daten werden durch die Methode des Signal-Checks die Handlungsfeld- bzw. Teilziele überprüft. Dies betrifft vor allem die Projektumsetzung je Handlungsfeld und Jahr sowie die entsprechende Fördermittelverteilung. Der Multi-Check wird im Rahmen der Zwischen- und Schlussevaluierung durchgeführt. Die Zwischen- bzw. Schlussevaluierung erfolgt nach den Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalt und betrachtet die jeweiligen Zeiträume von der Anerkennung der LEADER/CLLD-Region bis zum Abschluss der Förderperiode 2021 bis 2027. Sollten im Laufe des

Prozesses Konflikte oder gravierende Veränderungen auftreten, werden diese durch einen Fokus-Check analysiert und bewertet.

G.2.2 Methoden

Die folgenden Methoden werden im Rahmen der Selbstevaluierung angewendet:

- + Bewertungsfragebogen zu Inhalten und Strategie des regionalen Entwicklungsprozesses (Multi-Check) - Zielgruppe Vereinsmitglieder sowie spezifische Zielgruppen,
- + Fragebogen Kundenzufriedenheit (Signal- oder Multi-Check) - Zielgruppe, die am Regionalentwicklungsprozess beteiligten Personen,
- + Kundenbefragung Projekte (Multi-Check) - Zielgruppe Projektträgerinnen und -träger sowie Projektpartnerinnen und -partner,
- + Zielfortschrittsanalyse (Multi-Check) - Zielgruppe LEADER/CLLD-Management und Vorstand sowie
- + Zielüberprüfung (Signal-Check) - Zielgruppe LEADER/CLLD-Management und Vorstand.

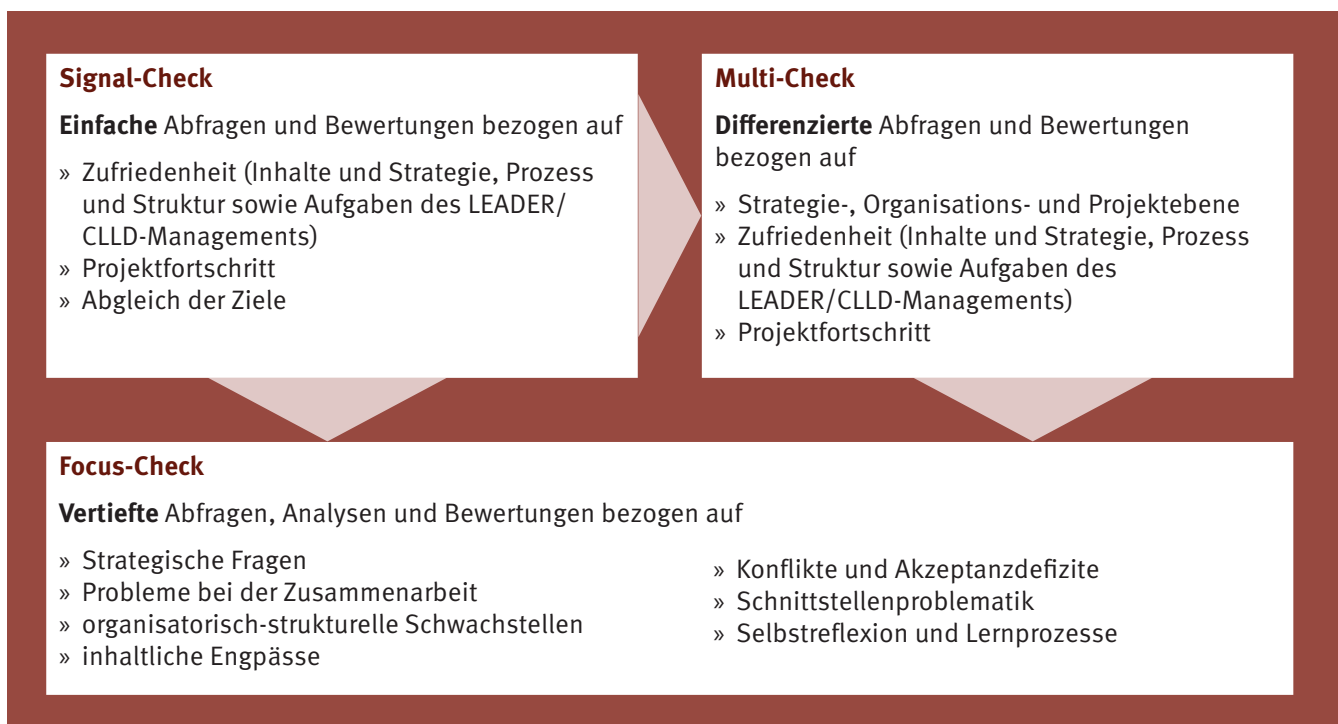


Abb. 11: Evaluierungsmethoden
Darstellung in Anlehnung an Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume: Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung, Leitfaden und Methodenbox